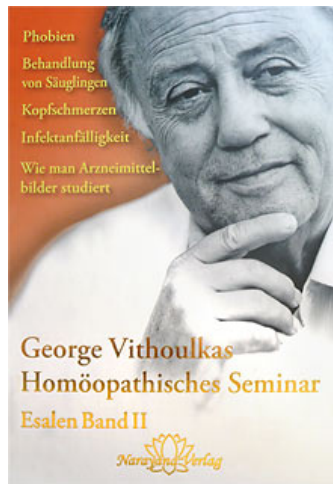


George Vithoulkas Homöopathisches Seminar Esalen Band 2

Leseprobe

[Homöopathisches Seminar Esalen Band 2](#)

von [George Vithoulkas](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4857>

Copyright:

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Homöopathie Bücher. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) und [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer.

Argentum nitricum

Vithoukaskas: Es gibt nicht viel dazu zu sagen. Es geht ihnen *durch Hitze schlechter*; sie haben *Verlangen nach Salz und Süßigkeiten*.

Es stimmt, Sie können immer dann, wenn Sie diese Kombination vorfinden und alle drei Symptome stark ausgeprägt sind, *Argentum nitricum* verordnen.

Teilnehmer: Was ist mit *Sulfur*?

Vithoukaskas: Da ist es nicht so stark wie bei *Argentum nitricum*. Besonders das Verlangen nach Salz werden Sie bei *Sulfur* nicht so häufig sehen. Sie werden es finden, aber nicht so stark. Was die Süßigkeiten betrifft, so ist es bei *Argentum nitricum* speziell ein Verlangen nach *Zucker* – nach allem, was Zucker in konzentrierter Form enthält.

Die Patienten mögen einen *stark salzigen* Geschmack und einen *stark süßen* Geschmack. Selbstverständlich fällt schwerer Diabetes unter dieses Medikament; Sie können es bei *Diabetes* verschreiben.

Lassen Sie uns aber nun ein wenig tiefer in dieses Arzneimittel eindringen. Zuerst werden Sie bemerken, dass *Argentum-nitricum*-Patienten sehr offen und direkt sind und alles aussprechen werden.

Teilnehmer: Extrovertierte Menschen?

Vithoukaskas: Ja, *extrovertiert* – genau. Sie sind extrovertiert und besitzen normalerweise große Vitalität und lebhaftes Emotionen.

Teilnehmer: Meinen Sie hochgradig zornig oder hochgradig glücklich?

Vithoukaskas: Beides, all das. Hinter allem steht ein hohes Maß an Energie. Diese Menschen besitzen eine große emotionale Kraft. Sie kann dermaßen stark sein, dass sie sich in Form von Impulsivität ausdrückt. Sie sind diejenigen, die schreien und Krach machen. Sie bringen ihre Emotionen sehr deutlich nach außen. Die Ehefrau lässt etwas fallen, und sie schreien gleich los. Wir

finden extreme Gefühlsregungen; in erster Linie unwillkürliche und impulsive Emotionen. Diese Personen sind unbekümmert, gehen die Dinge lässig an und besitzen einen starken Sexualtrieb. Alles läuft bestens bei ihnen.

Teilnehmer: Gibt es unter den Griechen viele *Argentum-nitricum*-Menschen?

Vithoulkas: Ich habe meine Unterlagen durchgesehen, konnte aber keinen Fall finden. Wir verschreiben *Argentum nitricum* aber ziemlich häufig. Ich erzählte Ihnen bereits, dass die in Griechenland am häufigsten verordneten Mittel *Sulfur*, *Calcium carbonicum*, *Medorrhinum* und *Lycopodium* sind. In England dürfte es *Natrium muriaticum* sein, denke ich. Es handelt sich also um impulsive Menschen. Was die Gefühlsebene betrifft, so scheinen sie recht gesund zu sein. Die Beschwerden liegen hauptsächlich auf der geistigen Ebene und auch im peripheren Nervensystem. Wenn ein Zustand der Inkoordination auftritt, ähnlich dem von *Alumina*, wird der Patient zuerst wahrnehmen, dass das Erinnerungsvermögen nachlässt. Das Gedächtnis wird schwächer, und es kommt schließlich zu einem außergewöhnlichen Zustand, in dem der Geist schwach und dadurch ein leichtes Opfer für alle möglichen Ideen wird. Diese Ideen ergreifen Besitz von dem Patienten und bestimmen seine Handlungsweise. Er kann sich nicht davon befreien.

Teilnehmer: Der Wille ist also betroffen?

Vithoulkas: Nicht der Wille, die Kraft, die Geisteskraft. *Argentum nitricum* ist häufig bei Schauspielern, Rednern, Unterhaltern, bei Menschen, die in der Öffentlichkeit wirken und eine Menge an Energie aufzubringen haben, angezeigt. Es können auch Prediger und Wanderprediger sein. Das sind Opfer von *Argentum nitricum* – warum?

Weil sie sich aufgrund ihrer anhaltenden geistigen Erregbarkeit geistig überanstrengen, was zu einer geistigen Schwäche führt. Es kommt auch zu einer Schwäche der Stimme. Es handelt sich

um Redner; sie sprechen viel. Ihre Stimme verliert an Klang – das metallische Element geht verloren, und sie werden heiser.

Ich habe es oft Opernsängern verordnet. Sie treten häufig auf und beanspruchen ihre Stimme sehr. Es handelt sich nicht um den Typus, der populäre Songs singt, bei solchen Sängern habe ich es noch nicht gesehen. Sie beanspruchen ihre Stimme auch nicht so stark. Aber Opernsänger beanspruchen ihre Stimme stark, und man muss früher oder später mit einem Zusammenbruch der Stimme rechnen. Es kommt zu einer Heiserkeit und einem plötzlichen Verlust der Stimme. *Argentum nitricum* ist in einem solchen Fall sehr hilfreich. Die Besserung stellt sich innerhalb einiger Stunden ein, etwa über Nacht. Sie werden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie das Arzneimittel finden und es ihnen ermöglichen, am nächsten Tag aufzutreten. Es kann sein, dass sie ihre Stimme unmittelbar vor der Uraufführung verlieren. Aufgrund der übermäßigen Erregbarkeit bricht auch ihr Geist zusammen. Es nimmt dann diesen eigentümlichen Lauf; die Person wird absonderlich und versucht, Ihnen irgendwie diese Absonderlichkeiten zu erklären. Sie wissen, dass das nicht normal ist, verspüren aber den Drang, dem nachzugeben und „es“ zu tun. Wenn sie einem solchen Impuls nachgegeben haben und von jemandem dabei beobachtet wurden, werden sie die verschiedensten Begründungen dafür finden, die aber keineswegs logisch sein werden.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Jemand sitzt da und liest, kann sich aber nicht konzentrieren und hört deshalb auf zu lesen. Er hat nun eine eigentümliche Idee, etwa, „Was passiert wohl, wenn ich einen Draht nehme und ihn in die Steckdose stecke?“

Das Seltsame daran ist eigentlich nicht diese Idee an sich, sondern, wie sich diese Idee entwickelt und wächst. Das Lesen rückt mehr und mehr in den Hintergrund, und die Person folgt mehr und mehr ihrer Idee. Sie steht auf und sucht einen Draht. Wenn Sie sie nun dabei „ertappen“, wird sie irgendeine Entschuldigung bzw. Erklärung finden und Ihnen zum Beispiel erzählen, dass sie nur nachsehen wollte, wie der Draht wohl aussehen mag und ob er der Elektrofirma gehöre.

Diese Personen werden merkwürdige, ganz und gar törichte Erklärungen für das, was sie gerade tun, abgeben. Ihr Geist scheint nicht in der Lage zu sein, dies zu kontrollieren. Der Patient geht durch die Straßen und hat das Gefühl, er müsse sich beeilen. Er geht schneller und schneller, da er meint, dass sonst etwas Schlimmes geschehen könnte. Er wird immer schneller gehen.

Am häufigsten hört man folgende Geschichte. Sie gehen einkaufen und schauen, ob sie die Straße überqueren können. Es kommt kein Auto, also gehen sie über die Fahrbahn. Wenn sie die andere Straßenseite erreicht haben, fährt ein Auto vorbei. Ihr Geist schweift nun zurück und sie stellen sich vor, das Auto hätte sie erfasst, weil sie zu zögernd über die Straße gegangen seien. Der Patient stellt sich vor, er habe die Straße nicht schnell genug überquert und sei deshalb überfahren worden und liegt nun ohne Beine oder Arme auf der Fahrbahn.

Diese eigenartigen Ideen ergreifen Besitz vom Geist dieser Menschen, wobei die Vorstellungen so lebendig sind, dass es für sie Realität zu sein scheint. Sie merken dann zwar, dass sie Unsinn denken, aber die Sache wiederholt sich trotzdem genauso wie vorher. Sie leiden unter diesen Vorstellungen, denn natürlich gibt es bei uns viele Autos. Das ist eine Eigentümlichkeit von *Argentum-nitricum*-Personen.

In einem anderen Fall wurde es so beschrieben: Stellen Sie sich eine gepflasterte Straße vor. Der *Argentum-nitricum*-Mensch wird diese Straße entlanggehen, indem er einem bestimmten Muster folgt, also nur über ausgewählte Pflastersteine geht. Das Merkwürdige ist nun sein Gefühl, nach dem etwas Schlimmes passieren wird, eine Katastrophe, wenn er es nicht so macht.

Ein anderes Beispiel: Jemand geht Tag für Tag den gleichen Weg zum Büro. Plötzlich kommt ihm der Gedanke, dass er nicht um die nächste Hausecke biegen sollte, da sonst etwas Furchtbares passieren würde. Diese Idee ist dermaßen ausgeprägt, dass er diese Hausecke meidet und einen großen Umweg in Kauf nimmt.

Teilnehmer: Haben die meisten *Argentum-nitricum*-Menschen diese eigenartigen Vorstellungen, oder handelt es sich bereits um ein fortgeschrittenes Stadium?

Vithoukaskas: Es handelt sich um Patienten, die auf der emotionalen und mentalen Ebene erkrankt sind.

Teilnehmer: Sind *Argentum-nitricum*-Patienten immer auf der geistig-emotionalen Ebene erkrankt?

Vithoukaskas: Nicht alle, aber diejenigen, bei denen Sie diese eigenartigen Vorstellungen finden. Sie müssen die Idee begreifen, die hinter diesen Erscheinungen steht – *die Schwäche des Geistes*, der sich durch eine Idee überschatten lässt. Der Patient macht eine dumme Sache, weiß es auch, kann es aber nicht verhindern.

Eine andere Sache, die sie sehr oft erzählen, betrifft das Herunterschauen von hohen Orten. Sie schauen herunter und stellen sich vor, wie sie, nachdem sie heruntergesprungen sind, daliegen – blutbespritzt und zerschmettert. Sie können deswegen nicht an diesem Ort stehen bleiben, sie müssen von dieser Stelle weggehen. Sie wissen, dass es große Probleme geben könnte, wenn sie stehen bleiben und weiterhin nach unten schauen. Es gibt also *Furcht* und *Schwindel an hochgelegenen Orten*.

Eine weitere Eigentümlichkeit von *Argentum-nitricum*-Personen ist, dass sie keine schmale Brücke, unter der Wasser fließt, überqueren können. Wenn Sie *Argentum nitricum* erleben wollen, dann bringen Sie die Person zu einer schmalen, sehr hohen Holzbrücke. Sie wird sagen, dass sie nicht hinübergehen wird. Jeder kann manchmal so etwas äußern, aber die *Argentum-nitricum*-Person wird sehr nervös werden. Diese Menschen können es einfach nicht. Es ist ihnen unmöglich.

Teilnehmer: Was ist mit normalen Brücken?

Vithoukaskas: Sie werden sich nicht wohl dabei fühlen, und wenn sie in der Mitte der Brücke stehen bleiben und nach unten blicken, überkommt sie ein eigenartiges Gefühl. *Argentum-nitricum*-Personen werden also nicht anhalten und nach unten sehen.

Teilnehmer: Ich habe eine Patientin, von der man mir erzählte, wie sie auf einer Landstraße an einer Felswand vorbeikam. Die gegenüberliegende Seite war abschüssig, fiel zu einem See hin ab. Sie wich auffällig weit auf die andere Straßenseite aus.

Vithoukas: Ganz genau! Das ist ein weiteres Beispiel. Wenn Sie beim Autofahren an einer Klippe vorbeikommen, überfällt sie ein eigentümliches Gefühl. Sie haben das Gefühl, sie würden abstürzen und müssen die Seite wechseln.

Teilnehmer: Sie war so ängstlich, dass sich hinter ihr bereits eine lange Schlange bildete.

Vithoukas: Ein Symptom, das wiederholt in unseren Büchern beschrieben wird, ist die Angst zu fallen, wenn *hohe Mauern oder hohe Gebäude* in unmittelbarer Nähe sind. Ich habe das noch nicht gesehen, obwohl ich eine solche Aussage einmal einem Patienten entlockte, bei dem die Symptomatologie nicht klar war. Es handelt sich um eine Art von ausgedehnter Furcht vor hohen Gebäuden. Sie werden sagen, dass sie nicht wissen, warum es so ist, dass sie sich aber nicht sicher fühlen. Sie werden nicht sagen, dass sie sich fürchten, weil die hohen Mauern oder die hohen Gebäude auf sie fallen könnten.

Das ist also der *Argentum-nitricum*-Zustand, wenn es sich bis in die geistige Ebene erstreckt. Es werden sich aber nicht alle *Argentum-nitricum*-Patienten in einem solchen Zustand befinden. Ein geistiges bzw. emotionales Element, das Sie auch finden, wenn der Schwerpunkt auf der physischen Ebene liegt, ist das *Verlangen nach Gesellschaft*. Sie haben keine Furcht allein zu sein, aber sie brauchen jemanden in der Nähe, dem sie ihre reichen Empfindungen und Gefühle mitteilen können. Diese *Argentum-nitricum*-Menschen sind die geborenen Redner und Schauspieler.

Dieses Verlangen nach Gesellschaft ist stets vorhanden und sehr wahrscheinlich auch die Eigenart, dass sich vor einem Auftritt, *aufgrund der Erwartungsspannung, Stuhldrang, Diarrhoe oder Harndrang einstellt*. Sie haben einen Vortrag zu halten, stehen vor einem Auftritt und müssen immer erst zur Toilette, bevor sie die

Bühne betreten können. *Argentum nitricum* ist also ein Arzneimittel, das bei *Lampenfieber* angezeigt sein kann.

Teilnehmer: Wie ist das bei einem Soldaten, der ins Gefecht muss? Ist es da nicht normal, Stuhl drang zu haben?

Vithoukaskas: Nein.

Teilnehmer: Auch wenn er weiß, dass er dabei sterben kann? Es wäre nicht normal?

Vithoukaskas: Es gibt hier einen psychologischen Unterschied. Beim Militär unterliegen sie einer Gruppendynamik, die Individualität verliert sich. Man sieht solche Reaktionen normalerweise nicht vor einem Gefecht. Wenn dem so wäre, müsste es oft beobachtet worden sein. *Lycopodium* kann eine solche Reaktion zeigen, *Gelsemium* auch.

Teilnehmer: Vor dem Gefecht?

Vithoukaskas: Während des Gefechts und vorher, falls Zeit dafür vorhanden ist. Die Feigheit, die die Betroffenen überkommt, ist immens.

Erinnern Sie sich an den *Lycopodium*-Fall, den ich Ihnen gab? Der Patient war bereits mit verschiedenen Arzneimitteln behandelt worden. Dann kam er und wollte ausschließlich mit mir sprechen, da er der Therapeutin nicht alles über sein Sexualleben erzählt hatte. Er war impotent. Das wollte er mir noch erzählen. Ich dachte sofort an *Lycopodium*. Ich fragte ihn, ob er sich für tapfer oder für feige halten würde. Er antwortete, dass er mir aus seiner Militärzeit berichten wolle, denn er hätte eine Tapferkeitsmedaille bekommen.

Er war während des Krieges in der griechischen Armee. Sie waren von Kommunisten angegriffen und gestellt worden. Da war eine Felswand. Sie konnten nicht weiter, sie waren gefangen. Er war der Einzige, der weiter zurückgewichen und aus dieser Lage entkommen war. Dafür hat er dann eine Auszeichnung bekommen. Er war von kleiner Statur und er hatte seine Waffe und sein Bündel auf den Rücken geschnallt gehabt. Er sagte mir: „Sehen Sie, wie es um meine Tapferkeit steht?“

Eine Kolitis und die Impotenz waren seine Hauptbeschwerden. In Verbindung mit dieser Geschichte war das ein echter *Lycopodium*-Fall.

Der *Argentum-nitricum*-Typ ist anders. Er kann tapfer sein, doch in dem Moment, in dem er sich erregt, zeigen sich die genannten Auswirkungen. Es ist aber nicht, weil er vor etwas Angst hat.

Auf der physischen Ebene finden wir Kopfschmerzen durch fortgesetzte geistige Anstrengung. Kalte Anwendungen bringen dabei Linderung. *Kaltes Baden oder kalte Anwendungen*, entweder lokal oder allgemein, *bessern bei Argentum-nitricum*-Patienten, *Hitze verschlechtert*. Es geht nicht nur um heiße Haut, die kann bei *Argentum nitricum* auch etwas kühler sein.

Es gibt noch ein anderes Arzneimittel, auf das dies ebenfalls zutrifft – *Secale*. Bei *Secale* ist es noch sehr viel ausgeprägter. Die *Verschlimmerung durch Hitze* ist bei *Secale* mindestens doppelt so groß. Es ist sehr, sehr ausgeprägt, aber dennoch sind diese Personen sehr kalt, wenn Sie sie anfassen. Sie werden Ihnen sagen, dass sie brennen. Bei *Argentum nitricum* finden wir etwa maximal 50 Prozent dieser Intensität. Sicher, beide Mittel verschlechtern sich sehr durch Hitze, beide sind dreiwertig, aber bei *Secale* ist es viel stärker. Der Unterschied zwischen der subjektiv empfundenen Hitze und der Hauttemperatur ist bei *Secale* sehr groß. Bei *Argentum nitricum* dagegen finden Sie das nicht immer. Die Hauttemperatur ist oft normal oder sogar warm.

Wir finden bei diesem Arzneimittel eine eigentümliche *Konjunktivitis*. Es befindet sich ein richtig *roter Fleck* auf der Bindehaut, der schmerzhaft, aber auch schmerzlos sein kann.

Dieses Mittel ruft Geschwürbildung, auch chronische Ulzerationen hervor. Das Charakteristische ist hier der *splitterartige Schmerz*, den man auch bei *Acidum nitricum* und *Hepar sulfuris* findet.

Argentum-nitricum-Patienten haben *Verlangen nach Süßigkeiten* und *Zucker*, *nach kalten Getränken und Eis*, *nach Eiscreme*, *nach würzigem Käse*. Sie können bei *Argentum nitricum* ein großes Verlangen nach Eiscreme finden, es kann dreimal unterstrichen sein. Sie werden dann immer gleich an *Phosphorus* denken, da diese Personen außerdem offen und extrovertiert sind und sich so verhalten, wie man es von *Phosphorus* kennt.

Bei *Phosphorus* können Sie dieses starke Verlangen nach Eiscreme finden, aber das Verlangen nach Süßigkeiten kann fehlen. Bei *Argentum nitricum* dagegen ist ein starkes Verlangen nach Eiscreme wegen der Süße vorhanden. Es ist nicht nur wegen der Kälte.

Phosphorus-Patienten mögen Eiscreme, weil ihnen die Kälte in Verbindung mit der Süße zusagt.

Teilnehmer: Sollte *Phosphorus* unter „Verlangen nach Eis“ nachgetragen werden?

Vithoukaskas: Es ist nicht so sehr Eis, sondern es sind vielmehr kalte Getränke, und da steht es bereits dreiwertig.

Teilnehmer: Welche Arzneimittelbilder gehören sonst noch zu den extrovertierten?

Vithoukaskas: *Lycopodium* ist extrovertiert. In gewisser Weise ist auch *Nux vomica* extrovertiert, genauso wie *Sulfur*, *Phosphorus* und *Argentum nitricum*, außerdem *Lachesis*, ein bestimmter *Medorrhinum*-Typ und *Tarantula*. *Platina* ist nicht extrovertiert.

Teilnehmer: Würden Sie einmal definieren, was Sie unter „extrovertiert“ verstehen?

Vithoukaskas: Es fällt ihnen leicht sich zu äußern, wenn auch aus verschiedenen Gründen. Sie haben ein starkes *Bedürfnis sich auszudrücken*. Sie sind nicht gehemmt, nicht befangen. Wir sprechen selbstverständlich über Tendenzen. Wir alle sind extrovertiert, in dem Sinne, dass wir uns in Gemeinschaften zusammenfinden.

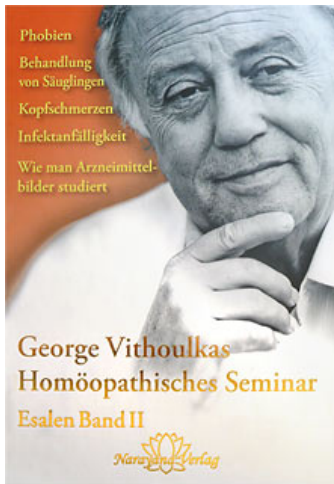
Bei *Argentum nitricum* sehen wir etwas Pathologisches. Es handelt sich um ein unmittelbares „Nach-außen-Bringen“, ohne zu denken. Der Geist scheint nicht in der Lage zu sein, die Gefühle zu regulieren, die sich demzufolge *impulsiv* ausdrücken. Das ist der höchste Grad an Extroversion. Sie sind impulsiv. Man könnte zum Beispiel meinen, dass *Hyoscyamus* extrovertiert ist, aber das trifft nicht zu.

Teilnehmer: *Causticum*?

Vithoukka: Nein. *Causticum* ist introvertiert. Es unterscheidet sich letztlich sehr von *Phosphorus*, wenn man die Typen einmal vergleicht. Die *Causticum*-Person ist introvertiert, der *Phosphorus*-Typ ist dagegen aufnahmebereit und versteht, worum es bei einer Unterhaltung geht. Der *Argentum-nitricum*-Typ kümmert sich nicht so sehr darum, was andere sagen, er ist damit beschäftigt, was er selbst sagen wird. Die Typen sind auch vom Körperbau her völlig verschieden. *Phosphorus* ist schlank und zart. *Argentum* ist rötlich, groß und klobig. Bei *Argentum nitricum* handelt es sich *nicht* um zurückgezogene, stille und zaghafte Menschen. Die Furcht zu versagen kommt erst mit der Müdigkeit des Geistes. Es handelt sich um Geschäftsleute usw., die viel mit ihrem Geist arbeiten müssen und sich geistig überanstrengen. Dann zerbricht ihr Geist und wird müde. Sie haben dann das Gefühl, dass sie versagen werden.

Es gibt noch einen anderen Aspekt, über den wir noch nicht gesprochen haben – *die Klaustrophobie*. Die Betroffenen betreten dann keinen Aufzug, sondern gehen lieber zehn Stockwerke zu Fuß, so stark ist es. Gleichzeitig ist Angst vorhanden und sogar Herzklopfen kann auftreten. Das stellt sich meistens auch ein, wenn sie auf der *rechten* Seite liegen, was an sich schon sehr interessant ist. Diese Menschen haben Herzklopfen, es pumpt und pulsiert schon bei kleinen Anstrengungen. Es kommt dann auch eine Furcht um die Gesundheit, eine Art Beklemmung, auf. Deshalb können sie auch kein Krankenhaus besuchen.

Es gibt Leute, die kein Krankenhaus betreten, weil sie glauben, die Tür würde sich nicht mehr öffnen lassen, wenn sie hinaus möchten. Sie glauben, dass sie dann gefangen wären. Sie werden dann panisch; das ist mit Angst um die Gesundheit verbunden. Sie „sehen“ dann die kranken Menschen vor sich und all die Krankheiten. Sie befinden sich nicht gern in der Umgebung von zu vielen Menschen, da die Klaustrophobie sich dann bemerkbar macht. Sie werden sich im Kino oder im Theater in die unmittelbare Nähe des Ausgangs setzen. Sie stellen sich vor, wie sie sich inmitten der Menschenmenge befinden, nachdem ein Feuer ausgebrochen ist. Sie haben Angst vor dem Ersticken. Sie setzen



George Vithoulkas

[Homöopathisches Seminar Esalen Band 2](#)

Phobien, Behandlung von Säuglingen, Kopfschmerzen, Infekтанfälligkeit, Wie man Arzneimittelbilder studiert.

504 Seiten, geb.
erschienen 2010



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de